

**Montag, 22. Februar 2021**

## **Festere Pflanzenölnotierungen und enge Versorgungsbilanz stützen Rapssaatenmärkte**

Im Fahrwasser der freundlicheren Palm- und Sojaölkurse konnten die EU-Rapssaatfutures zum Wochenschluss nochmals leichte Kursgewinne verbuchen. Der führende Mai-Kontrakt beendete die Euronext-Sitzung bei 461,50 Euro/t (+1,50). Die nachfolgenden Liefertermine der Ernte 2021 schlossen zwischen 0,25 und 1,00 Euro/t fester. An den hiesigen Kassamärkten kam es zu weiteren Anschlussgeschäften bis in den Dezember 2021 hinein. Bei den kanadischen Canola-Futures fielen die Notizgewinne deutlicher aus. Neben den positiven Daten des Pflanzenölsektors stützten in Winnipeg vor allem die geringeren Canola-Lagerbestände das Marktumfeld. Der Frontmonat März 2021 gewann an der ICE 8,60 Can-\$/t und notierte zum Börsenschluss bei 735,50 Can-\$/t.

## **US-Sojakomplex zum Wochenschluss uneinheitlich**

Der Sojabohnenmarkt konnte letzten Freitag leichte Gewinne verbuchen. Der Sojaschrotmarkt hingegen schloss im Minus. An der CBoT gewann der Sojabohnen März-Kontrakt 2,25 US-Cent und beendete die Sitzung bei 1.377,25 US-Cent/bushel. Der Sojaschrot März-Kontrakt verlor 1,60 US-\$ und schloss bei 424,30 US-\$/shortton im Minus. Die Exporte für US-Sojabohnen wurden in der Woche zum 11. Februar mit 455,900 t angegeben und lagen damit 43 Prozent unter der Vorwoche. Die Nachfrage von Seitens China scheint aktuell etwas schwächer zu sein. Die Exporte für Sojaschrot lagen mit 22 Prozent über dem Wert der Vorwoche bei 322.000 t. In Brasilien hat sich die Wettersituation kaum verändert. Im Norden Brasiliens blieb und bleibt es weiter regnerisch was die aktuell laufende Sojaernte weiter verzögert. Hier bleibt es abzuwarten wie sich die Qualitäten der Sojabohnen entwickeln werden. Laut Angaben der Getreidebörse in Buenos Aires hat sich der Zustand der argentinischen Sojabohnenernte verschlechtert. Die Bewertung „schlecht bis sehr schlecht“ bekommen ca. 11 Prozent der Flächen. Der Euro notiert bei der Marke von 1,2120 US-Dollar und

ist somit unverändert zu Freitagabend. Die Computerbörse handelt heute Morgen mit grünen Vorzeichen stabiler.

### **Matifweizen schließt uneinheitlich**

Am Freitag konnten die vorderen Weizentermine an der Matif weiter zulegen. Der Märzkontrakt schloss mit 238,75 €/to (+1,25) und der Maitermin legte 1,00 auf 227,25 €/to zu. Die Futures für die neue Weizenernte gaben bis zu 0,50 €/to nach. Die Ukraine hat in diesem Wirtschaftsjahr knapp 31 Mio. to Getreide exportiert, das ist zum Vorjahr ein Rückgang von fast 21 Prozent. Verkauft wurden 13,3 Mio. to Weizen, 13,1 Mio. to Mais und knapp 4 Mio. to Gerste. Laut der ukrainischen Regierung könnten die Getreideexporte auf 45,4 Mio. to sinken (Vorjahr: über 57 Mio. to). Die Maiskurse in Paris konnten zum Wochenende nochmal zulegen. Der Frontmonat beendete die Handelswoche mit 228,00 €/to (+4,25). Die nachfolgenden Termine notierten bis zu 1,50 €/to fester.

An der CBoT sorgten Gewinnmitnahmen und gute Ernteprognosen für schwächeren Notierungen beim US-Weizen. Das US-Agrarministerium schätzt die US-Weizenernte für 2021/22 auf knapp 49 Mio. to und liegt damit im Bereich der Prognosen der Analysten. Die US-Weizenendbestände für Ende Juni 2022 werden auf rund 19 Mio. to geschätzt. Für die US-Maisproduktion 2021/22 liegen die Erwartungen bei 384 Mio. to und die Endbestände bei 39,4 Mio. to und damit unterhalb der Prognosen der Analysten. Die wöchentlichen US-Weizenexportverkäufe lagen mit 613.500 to im oberen Bereich der Schätzungen. Beim US-Mais wurden insgesamt 1,182 Mio. to für den Export verkauft.